

# Eine verrückte One Piece Welt

## Eine One Piece Fangeschichte

Von Melodie-chan14

### Kapitel 14: ~Lover 14: Das erste Liebespaar?~

#### Melodys Sicht:

Ich wachte mitten in der Nacht auf, da ich nur noch an das was heute passiert war denken konnte. Der Vorfall in der Küche und dann die Entführung von Isa. Ich hoffte wirklich sehr, dass es ihr gut ginge. Aber sie schlief zum Glück friedlich, also hatte sie den Vorfall anscheinend gut überstanden.

Ich dachte über die Legende nach und beschloss ein bisschen nach draußen zu gehen. Doch ich hatte keine Lust mich umzuziehen, weshalb ich mein ziemlich dünnes Nachthemd anbehielt. Wir alle durften uns Nachthemden und Schlafanzüge von Nami und Robin leihen, doch wir mussten langsam mal shoppen gehen. Wir brauchten dringend eigene neue Sachen.

Ich seufzte und lehnte mich an die Schiffsreling, dabei sah ich raus aufs große Meer. Es war so schön. Ich liebte das Meer. Wenn ich im Wasser schwamm, fühlte ich mich so leicht und schwerelos, weshalb ich beschloss, jetzt noch schwimmen zu gehen. Dabei konnte ich besser nachdenken, denn das Rauschen der Wellen beruhigte mich sehr.

Als ich am Meer ankam, spürte ich, dass das Meer immer noch angenehm warm war, dabei war es bestimmt schon nach Mitternacht.

Ich stellte mich erst mal ins Wasser, danach ging ich, mitsamt meines Nachthemdes, in Wasser und tauchte unter. Hach ich liebte wirklich das Meer, besonders unter Wasser. Es war so schön und man konnte so viel entdecken. Dabei konnte ich alle meinen Sorgen vergessen, doch trotzdem dachte ich an die Worte der Legende.

//Einer von uns soll sterben?//, dachte ich besorgt und tauchte wieder auf, dann seufzte ich betrübt. //Heißt das er wird getötet? Oder ist das wie eine Opferung? Ach man ... Was sollen wir nur tun?//

Ich dachte noch etwas länger darüber nach und ließ mich auf dem Rücken treiben, dabei sah ich in den wunderschönen Sternenhimmel. Seltsam der Mond war schon letzte Nacht ein runder Vollmond, doch diese Nacht auch. Aber das machte mir nichts aus, denn ich liebte den Vollmond. Ich hatte manchmal das Gefühl, als würde er mir noch zusätzliche Kraft geben. Ob es Hikari wohl auch manchmal so erging?

Ich schloss die Augen und dachte an meine Familie, und wie sie vielleicht glücklich hätte enden können, dabei kamen mir plötzlich Bilder von Sanji in den Kopf und ich riss die Augen auf, dabei zappelte ich um mich und ertrank beinahe. Doch ich fasste mich zum Glück wieder und röchelte kurz das Wasser aus meiner Lunge.

Wieso musste ich bloß so viel an diesen Idioten denken? Er war ein Frauenheld, das

merkte ich schon selbst. Wie er mich immer nannte. "Melody-Mausi" BÄH! Ich hasste es, wenn er das machte. Und dann dieser Versuch mir näher zu kommen. Ich hatte es doch oft genug in der Serie gesehen, wie er sich an jedes hübsche Mädchen ranmachte. Ich seufzte erneut und drehte mich nun auf den Bauch, um wieder abzutauchen.

Meine Haare strichen dabei sanft über meine Wangen und sie fühlten sich, wie mein ganzer Körper, schwerelos an. Ich musste es zugeben ich war in Sanji verschossen. Das war nicht immer so. Am Anfang mochte ich viel lieber Zorro, doch irgendwann hatte ich mich in den blonden Spinner verknallt. Klar es war mehr eine Schwärmerei, schließlich war er nicht echt, doch jetzt, wo ich ihn wirklich sehen konnte, wo er ECHT war und lebte, da wurde das Schwärmen zur Liebe.

Nur warum ausgerechnet ER? Dieser Frauenheld und Playboy! Man ich hasste mich selbst für meine Gefühle. Ich wollte ihm nahe sein, ihn berühren, ihn küssen und noch viel mehr mit ihm machen. Doch es wäre falsch! Ich weiß, wie er drauf ist. Sobald er eine Hübschere als mich sieht, ist er weg. Und ich möchte nicht mehr verletzt werden. Nie wieder ...

Mir liefen Tränen in die Augen und ich fing an alles verschwommen zu sehen, weshalb ich lieber schnell wieder auftauchte und mir die Tränen wegwischte. Zu oft wurde ich nur auf mein Äußeres reduziert. Zu oft wurde ich deswegen verletzt. Zu oft hatte ich mich auf Männer eingelassen, die nur mein Aussehen liebten.

"So etwas möchte ich nicht mehr ... Nie wieder ... Nie wieder verletzt werden ...", nuschelte ich zu mir selbst und sah wieder zum Himmel. Erneut liefen mir die Tränen über die Wangen und ich wischte sie wieder schnell weg.

Ich versuchte an etwas anderes zu denken, doch dadurch kamen mir nur der beinahe Kuss und die Szene aus dem Esszimmer in den Kopf. Warum musste er auch so verführerisch sein?! //AAAARGH! Ich hasse dich Sanji!! Doch ich liebe dich! WAS SOLL ICH TUN?!//, dachte ich nervös, wütend und genervt. Ich seufzte erneut und tauchte wieder ab um meinen Kopf freizumachen.

Als ich einfach nicht aufhören konnte, an Sanji zu denken, tauchte ich auf und ging aus dem Wasser. Naja besser gesagt, ich blieb noch drin stehen. Ich schloss meine Augen und spürte den Wind an meinem nassen Körper. Dann fing ich an zu singen, da ich mit meinem Gesang am besten meine Gefühle ausdrücken konnte und es mich auch ein bisschen beruhigte, so wie das Schwimmen. Außerdem liebte ich es zu singen. Es war das, was mir am meisten Spaß machte. Hätte ich jetzt noch meine E-Gitarre dabei, würde ich die ganze Nacht darauf spielen und dazu selbst geschriebene oder früher mal gehörte Lieder singen.

Ich dachte über ein passendes Lied, zu meiner jetzigen Situation, nach, dabei fiel mir ein Lied von Cascada ein und ich fing an zu singen. Es war, in meiner alten Welt, eines meiner Lieblingslieder.

Moment mal ... Meiner alten Welt? Warum alte Welt? Was wäre eigentlich, wenn wir nie wieder dahin zurück könnten. Aber wollte ich wirklich weg? Weg von hier? Weg von ihm? Wollte ich mir das wirklich antun? Aber würde ich auch bei ihm bleiben wollen? Ich wusste es nicht. //Ich liebe ihn zwar. Aber würde er für mich das Frauenhinterrennen lassen? Ich glaube irgendwie nicht ... Oder?//, dachte ich betrübt und seufzte erneut.

Nun fing ich wirklich an zu singen.

"Don't know anything about you", fing ich an zu singen und sang das Lied "Dangerous" von Cascada, da ich fand, dass es gerade zu meiner Situation passte. Ich sang aus vollem Herzen und mit viel Gefühl. Zum Glück hörte mir keiner zu, denn dann konnte

und wollte ich nicht singen, da ich fand, dass ich schlecht sang. Auch wenn viele etwas anderes sagten.

Als ich fertig war mit singen öffnete ich wieder die Augen und hörte hinter mir plötzlich jemanden klatschen. Ich drehte mich zu der Person schnell um und erblickte Sanji. Oh Gott sah er in dem Mondlicht gut aus. Er sah noch besser aus als sonst. Als ich über sein Aussehen nachdachte, lief ich rot an. Ich spürte regelrecht wie mein Herz anfang immer stärker zu klopfen und mein Blut anfang, in meinem ganzen Körper zu kochen. So stark, dass es mir die Luft abschnitt, doch ich wollte ihn weiter ansehen, weshalb ich versuchte dieses Herzrasen zu unterdrücken, damit ich weiterhin genug Luft bekam.

Plötzlich bewegte er sich auch noch auf mich zu und er wurde immer schneller, weshalb ich zurückwich und Rücklinks über einen Stein stolperte.

"Wah!", schrie ich, doch bevor ich im Wasser landete, fing mich Sanji mit einem Arm auf und beugte sich über mich. Ich lief noch roter an, als ich ohnehin schon war.

//Oh Gott. Zu nah. Zu nah. Zu nah!//, dachte ich nervös und schluckte. Er sah nicht nur gut aus, er roch auch noch total verführerisch. Ob er mich wohl gesucht hatte? Er sah so verschwitzt aus aber das machte ihn irgendwie noch attraktiver. //Oh Gott ... WORAN DENKE ICH DENN DA?!//, dachte ich nervös und ich hatte das Gefühl, als würde ich unregelmäßig atmen. Lag das an ihm? Anscheinend.

Er zog mich nun mit sich selbst hoch, sodass wir beide nun gegenüberstanden. Wie gerne wäre ich ihm jetzt um den Hals gefallen und hätte ihn geküsst. Doch ich traute mich nicht. Es fühlte sich so falsch an. Außerdem war ich viel älter als er! Obwohl das noch nie jemanden gestört hatte oder?

Ach ich durfte darüber nicht nachdenken, sonst würde ich mich ganz verlieren und wer weiß was dann passieren würde.

"Alles ok Melody-Mausi? Ich habe dich überall gesucht. Ich dachte schon dieser Metal hätte dich entführt!", sagte Sanji und er klang viel ernster aber auch besorgte als sonst. Lag ich ihm vielleicht doch mehr am Herzen, als ich bisher angenommen hatte?

"Ja alles ok. T-tut mir leid. Ich musste über etwas nachdenken. Und das Schwimmen hilft mir am Besten dabei", antwortete ich ihm ehrlich und er sah mich so an, als versuchte er meine Gedanken und Gefühle zu erahnen und ich wünschte mir nichts sehnlicher, als dass er es nicht schaffen würde.

"Ach schon gut. Zum Glück geht es dir ja gut~", meinte Sanji nun wieder verliebt und ich seufzte. Jetzt war er wieder so wie sonst und ich hasste es. Aber irgendwie war das auch süß und witzig. "Du hast wunderschön gesungen. Singst du mir auch mal ein Lied vor~?"

"Was? Nein ... Ich mag es nicht vor anderen zu singen. Das ist mir peinlich", nuschelte ich verlegen und sah zur Seite. Er sollte nicht sehen wie rot ich war. Warum musste er auch so unwiderstehlich sein?!

"Achso? Nicht mal für mich?"

"Neien!"

"Schade."

"Du Sanji?"

"Ja?"

"Ach egal ... Danke das du dir Sorgen gemacht hast. Aber ich bin alt genug und brauche keinen Babysitter!", meinte ich nun ernst und ging an ihm vorbei. Ich weiß selbst nicht, warum ich so wütend war. Und worauf war ich eigentlich wütend? Auf mich? Auf ihn? Auf meine Gefühle? Es kam mir einfach nicht in den Sinn.

Plötzlich packte Sanji mich am Arm, sodass ich nicht mehr weiter gehen konnte. Ich

drehte mich erschrocken zu ihm um, versuchte aber wütend zu gucken. Ich weiß wirklich nicht wieso. Vielleicht wollte ich einfach, dass er mich hasste.

"Bleib! Ich möchte etwas Zeit mit dir verbringen. Ohne dass uns jemand stören kann. Melody."

Ich lief knallrot an. Zum ersten Mal nannte er mich ganz normal bei meinem Namen. Und er klang wieder so ernst, was mein Herz erneut zum rasen brachte. Konnte er nicht immer so sein? Aber wieso war er jetzt so? Und was meinte er mit stören? Durch das, was er sagte und wie er es sagte schossen mir zick Gedanken in den Kopf, was er mit mir anstellen würde, wenn wir allein sind. Deswegen lief mir plötzlich Blut aus der Nase und ich hielt sie mir schnell.

"T-tut mir leid Sanji...", nuschelte ich betrübt und sah verzweifelt weg.

"Hier", sagte er und reichte mir ein weiches Handtuch.

"Öhm danke ...", nuschelte ich und hielt mir das Handtuch an die Nase. Er war so freundlich. Aber nur zu Frauen. Daran merkte man wieder, dass er ein totaler Frauenheld war.

"Warum versuchst du mir eigentlich aus dem Weg zu gehen?"

Mist! Er hatte es wirklich gemerkt. Er durchschaute mich langsam, was mich panisch machte. Er sollte noch nicht wissen, was ich fühlte.

"T-tue ich doch gar nicht!!"

"Doch. Sobald ich dir zu Nahe komme, läufst du vor mir weg."

"I-ich ..."

Die Worte schossen mir in den Kopf aber sie wollten nicht raus. Ich drehte meinen Kopf von ihm weg und sah verlegen zu Boden. Ich wollte ihm so viel sagen. So viel erklären. Doch es wollte einfach nicht aus meinem Kopf in meinen Mund gelangen.

//Ich liebe dich. Ich möchte nicht mehr für dich empfinden. Ich will dir nicht zu Nahe kommen, da ich Angst habe verletzt zu werden. Ich möchte nicht mehr verletzt werden. Ich möchte dich nicht verlieren. SAG ES DOCH EINFACH!//, dachte ich wütend auf mich selbst, doch es kam und kam einfach nicht aus meinem Kopf raus. Ich seufzte nur und Sanji drehte meinen Kopf zu sich.

"Du?"

"I-ich ... ich ... ich ... Lass mich einfach in Ruhe!", schrie ich ihn nun an und wollte mich los reißen, doch Sanji zog mich an sich und legte seine Arme um mich.

"Das geht nicht."

"S-sanji... L-lass mich los bitte ...", nuschelte ich wieder betrübt und ich musste mich daran ringen nicht an zu fangen zu weinen.

"Ich kann dich nicht einfach gehen lassen."

"A-aber Sanji... D-du kennst mich doch gar nicht."

"Ich kenne genug von dir um dich lieben zu können."

Ich lief knallrot an und mir blieb der Atem stecken. //E-er hat es gesagt. Er hat gesagt, dass er mich liebt ...//, dachte ich nervös und zugleich auch geschockt. Ich konnte nichts mehr sagen. Mir blieb die Luft weg und ich hatte das Gefühl als würde mein Herz zerspringen.

Dann stieß ich ihn doch von mir weg und sah dabei zu Boden. Ich konnte nicht mehr und mir schossen die Tränen in die Augen, welche nun ins Wasser plätscherten.

"Es geht nicht. I-ich will nicht. Ich will nicht verletzt werden", schluchzte ich und drückte Sanji weiterhin von mir weg. "Ich wurde zu oft verletzt. Zu oft von jemanden wie dir. Ich will das nicht mehr. Ich will nicht mehr nur auf mein Aussehen reduziert werden. Ich will nicht mehr, dass nach einem Date, der Kerl nie wieder einen anruft. Ich will nicht mehr jemanden begegnen den man mal gedatet hat und der dann so tut

als würde er einem nicht kann. Ich will diesen Herzschmerz nicht mehr. Ich will nicht mehr leider. Ich will nicht ... Ich will nicht zurück ...", schluchzte ich und ließ meinen Griff immer lockerer, bis ich ganz aufhörte, ihn von mir wegzudrücken. Er wollte auf mich zukommen und mich wahrscheinlich in den Arm nehmen, doch ich wich zurück.

"Ich liebe doch nicht nur dein Aussehen."

"Was?", fragte ich überrascht und sah ihn nun wieder ins Gesicht. Ich konnte es nicht glauben. Sanji war rot ihm Gesicht und er sah sogar verzweifelt aus. Liebte er mich etwa wirklich?

"Ich liebe dein Lachen, dein süßes liebliches und aufrichtiges Lachen. Ich liebe deinen Charakter. Dieses mütterliche Verhalten aber auch gleichzeitig kindlich und süß. Dein Duft, deine Art dich für andere einzusetzen. Ich liebe das viel mehr als dein Aussehen." Ich konnte dazu nichts mehr sagen, denn ich war zu glücklich und mir liefen erneut die Tränen über meine Wangen.

"Aber was ich an dir hasse ist ...", fing er an und ging auf mich zu, danach legte er eine Hand an meine Wange und wischte meine Tränen weg. "Wenn du weinst."

Ich sah ihn an und es fühlte sich an, als wäre endlich eine große Last von mir gefallen.

"Sanji...", nuschelte ich, doch wich dann wieder zurück.

"Tut mir leid ... E-es geht trotzdem nicht. Was ist wenn ich ...? Wenn wir ...? Tut mir leid Sanji.", murmelte ich und drehte mich um. Dieses Mal hielt er mich nicht auf und ich wünschte er hätte es getan.

"Warte!"

Ein Glück er tat es doch.

"Egal ob du gehen musst. Irgendwann. Bis dahin kannst du doch deine Zeit hier genießen. Mit mir", meinte Sanji und lächelte mich an, wodurch ich wieder rot anlief. Ich lächelte kurz sanft, doch drehte ich mich wieder um.

"Ich denke drüber nach", meinte ich und ging zurück zum Schiff. Ich war so glücklich. Er liebte mich wirklich und nicht nur mein Aussehen. Ich war so glücklich, dass ich es gar nicht in Worte fassen konnte.

Als ich im Zimmer ankam, schrieb ich einen Zettel und wartete ein bisschen. Als ich sichergehen konnte, dass Sanji schlief schlich ich mich in sein Zimmer und legte ihm den Zettel auf ihn drauf. Danach schlich ich mich wieder in mein Zimmer, legte mich ins Bett und schlief endlich wieder glücklich ein.

Auf dem Zettel stand:

"Hey Sanji,

bitte treff mich am Abend dort, wo wir diese Nacht waren. Wir treffen uns um Mitternacht. Ich möchte es versuchen. Ich möchte noch mal alleine mit dir sein. Und wenn du kommst, heißt das auch, dass du weißt, worauf du dich einlässt. Ich hoffe sehr, dass du kommst, denn ich glaube, dass du der Erste bist, der mich wirklich liebt.

Danke.

ILY

Melody"

**~Lover 14 Ende~**